

FREISTAAT SACHSEN – Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Bautzen

B 96 / Zittau – Bautzen / NK 5054045, Stat. 0,125 – NK 5054045, Stat. 2,444

**Ausbau nördlich Zittau, 2. Bauabschnitt**  
zwischen Mittelherwigsdorf und Oderwitz

PROJIS-Nr.: 2105016

# **FESTSTELLUNGSENTWURF**

## **2. TEKTUR**

- Erläuterungsbericht -

aufgestellt:  
Landesamt für Straßenbau und Verkehr  
NL Bautzen



Bautzen, den **2 4. 06. 2019**

**Andreas Biesold**  
Niederlassungsleiter

#### 5.6.2 Umweltauswirkungen

Durch den Ausbau der B 96 sowie die Anordnung des Radweges auf der dem FFH-Gebiet abgewandten Ostseite der Straße werden keine Flächen des FFH-Gebietes in Anspruch genommen.

Die kartierten Lebensraumtypen und Habitatflächen liegen außerhalb des Wirkbereiches der Ausbaumaßnahme und den davon ausgehenden Wirkungsprozessen. Es werden weder die kartierten Lebensräume, insbesondere die „Flachland-Mähwiese“, noch der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling durch das Vorhaben beeinträchtigt.

Aufgrund der Vorbelastung durch die bestehende Bundesstraße sowie dem Verhaltensmuster der Fledermäuse kann eine erhöhte Beeinträchtigung dieser Arten während der Nahrungssuche ebenfalls ausgeschlossen werden.

Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass durch die bau-, anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen der Ausbaumaßnahme weder die allgemeinen Vorschriften der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) noch die spezifischen Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Mandautal“ beeinträchtigt werden.

#### 5.7 Weitere Schutzgebiete

Weitere Schutzgebiete sind im Betrachtungsraum nicht vorhanden.

#### 5.8 Fachbeitrag nach Wasserrahmenrichtlinie

Gemäß dem Fachbeitrag nach Wasserrahmenrichtlinie (siehe Unterlage 21) steht das Vorhaben in keinem Widerspruch zum Verbesserungsgebot bzw. Verschlechterungsgebot nach Wasserrahmenrichtlinie. Durch den Ausbau der B 96 und dem Anbau eines Radweges kommt es anlagebedingt zu einer geringeren Grundwasserneubildungsrate. Aufgrund der geringen Dimension bezogen auf den gesamten Grundwasserkörper Zittau-Görlitz sind die Auswirkungen vernachlässigbar.

Die Baumaßnahme hat die Mehreinleitung von Straßenabwässern in den Oberflächenwasserkörpern Landwasser und Mandau 2 zur Folge. Der Anbau des Radweges bewirkt jedoch eine Mehreinleitung von unbelasteten Oberflächenwasser. Aufgrund dessen und aufgrund der prognostizierten rückläufigen Verkehrsbelegung ist nicht mit einer Verschlechterung des ökologischen Potenzials sowie des chemischen Zustandes der genannten Oberflächenwasserkörper zu rechnen.

Das Vorhaben ist demnach mit den Belangen der Wasserrahmenrichtlinie vereinbar.

- V5 Einsatz von Baufahrzeugen, die hinsichtlich ihrer Schadstoff- und Lärmemissionen dem Stand der Technik entsprechen.
- V<sub>ASB1</sub> Potenzielle Aufzucht- und Ruhestätten von Fledermäusen werden vor der Baufeldfreimachung auf Besatz geprüft. Falls Fledermäuse gefunden werden, sind diese einzufangen und in Abstimmung mit der UNB in ein sicheres Fledermausquartier zu verbringen.
- V<sub>ASB2</sub> Die Baufeldfreimachung erfolgt außerhalb der Hauptbrutzeit und der Zeit der Nistplatznutzung durch die im Betrachtungsraum auftretenden Vogelarten mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung und darf daher ausschließlich zwischen dem 01. Oktober und dem 28. Februar durchgeführt werden. Zur Sicherheit wird das Baufeld vor Freimachung auf Nester untersucht. Falls Bruten oder Gelege gefunden werden, ist wegen geeigneter Maßnahmen die UNB heranzuziehen. Detaillierte Informationen sind dem Maßnahmenblatt V<sub>ASB2</sub> (Unterlage 9.3) und dem Artenschutzbeitrag (Unterlage 19.4) zu entnehmen.
- V<sub>ASB3</sub> Für die Dauer der Bauzeit ist die ökologische Baubegleitung von einer fachlich geeigneten Person durchzuführen. Aufgabe ist es die Einhaltung der Auflagen des Umwelt- und Naturschutzes, während der kompletten Bauzeit zu überwachen. Zudem sind durch die ökologische Baubegleitung die zu fällenden Gehölze bzw. ihre Höhlen unmittelbar vor der Fällung auf Besatz durch Vögel und Fledermäuse zu untersuchen. Das Baufeld ist vor Beginn und regelmäßig während der Bauarbeiten auf Gelege von Bodenbrütern zu kontrollieren. Werden Individuen oder Gelege gefunden, sind diese in ein Ersatzhabitat zu verbringen.
- S1 Schutz bestehender Vegetationsbestände  
Zum Schutz bestehender Vegetationsbestände sind während der Durchführung der Baumaßnahme Schutzmaßnahmen nach DIN 18920 und gemäß RAS-LP 4 (Schutzummantelungen, Wurzelvorhänge, Handausschachtung) vorgesehen. Durch Schutzummantelung erfolgt der Schutz von insgesamt 42 Bäumen vor mechanischen Schäden. Entstehen trotz aller Schutzmaßnahmen Schäden an Bäumen einschließlich ihres Wurzelwerkes, werden auf der Grundlage der ZTV-Baumpflege Sanierungsmaßnahmen durchgeführt.

#### 6.4.2 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

##### *Gestaltungsmaßnahmen*

Gestaltungsmaßnahmen haben das Ziel, die geplante Baumaßnahme in die Landschaft einzubinden und können in gewissem Maße auch Schutzfunktionen erfüllen. Folgende Gestaltungsmaßnahmen wurden berücksichtigt:

- "Landschaftsrassenansaat auf 6.398 m<sup>2</sup> Bankett und Trennstreifen (G1)"
- "Landschaftsrassenansaat auf 6.703 m<sup>2</sup> Böschung (G2)"
- "Landschaftsrassenansaat in 4.784 m<sup>2</sup> Entwässerungsmulde (G3)"

- „Landschaftsrasenansaat auf 860 m<sup>2</sup> Bankett, Böschung, Erdbecken, Mulde und Grünfläche des Regenrückhaltebeckens (G4)“

#### *Ausgleichsmaßnahmen für unvermeidbare Beeinträchtigungen*

Als Ausgleichsmaßnahmen werden Maßnahmen bezeichnet, die geeignet sind, eingriffsbedingte unvermeidbare Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes so zu kompensieren, dass die beeinträchtigten Funktionen gleichartig wiederhergestellt werden.

Folgende Ausgleichsmaßnahmen für die vorliegende Planung wurden für die Neuversiegelung, den Verlust flächenhafter Gehölzbestände sowie für den Verlust von Einzelsträuchern und Einzelbäumen vorgesehen:

- "Rückbau von 4.914 m<sup>2</sup> versiegelter und teilversiegelter Fläche" (A1) zum Ausgleich der Neuversiegelung (Konflikt KV1 und KV2).
- „Flächenhafte Gehölzpflanzung auf 1.820 m<sup>2</sup> Böschung“ (A2) zum Ausgleich des Verlustes von Gehölzflächen (Konflikt K1, K6 und K7) und zur Gestaltung der B 96 und des begleitenden Radweges.
- „Flächenhafte Gehölzpflanzung auf 1.831 m<sup>2</sup> Ausgleichsfläche“ (A3) zum Ausgleich des Verlustes von Gehölzflächen (Konflikt KV1) und zur Gestaltung der B 96 und des begleitenden Radweges.
- "Landschaftsrasenansaat und Pflanzung von 32 Bäumen als einreihige Baumreihe auf (A4) zum Ausgleich des Verlustes von Einzelgehölzen (Konflikt KV1, K2 bis K4) und zur Gestaltung der B 96 und des begleitenden Radweges.
- "Pflanzung von 29 wegbegleitenden Bäumen auf 676 m<sup>2</sup> zu extensivierendem Intensivgrünland" (A5) zum Ausgleich des Verlustes von Einzelgehölzen (Konflikt K1 bis K5, K8) und zur Gestaltung des begleitenden Radweges.
- "Anlage einer Streuobstwiese mit 8 Obstbäumen auf 465 m<sup>2</sup>" (A6) zum Ausgleich des Verlustes von Einzelgehölzen (Konflikt KV1, K8) und zur Aufwertung des Landschaftsbildes.
- „Pflanzung von 4 Laubbäumen als landschaftsbildprägendes Element auf 5.521 m<sup>2</sup> Ausgleichsfläche“ (A7) zum Ausgleich des Verlustes von Einzelgehölzen (Konflikt KV1, K4 bis K5) und zur Aufwertung des Landschaftsbildes.

#### *Ersatzmaßnahmen für verbleibende unvermeidbare Beeinträchtigungen*

Als Ersatzmaßnahmen werden Maßnahmen bezeichnet, die geeignet sind eingriffsbedingte unvermeidbare Beeinträchtigungen der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes so zu kompensieren, dass die nach dem Ausgleich noch verbleibenden beeinträchtigten Funktionen gleichwertig wiederhergestellt werden.

Für die Kompensation der Beeinträchtigungen durch den Ausbau der B 96 sind keine Ersatzmaßnahmen erforderlich.

#### 6.4.3 Gesamtbeurteilung des Eingriffs

Der Ausbau der B 96 und der Neubau des Radweges können sowohl vermeidbare, als auch unvermeidbare Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft nach sich ziehen. Die vermeidbaren Beeinträchtigungen werden entsprechend den Forderungen der Eingriffsregelung durch die aufgeführten Schutz-, Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen vermieden oder erheblich gemindert. Darunter fallen unter anderem die Linienoptimierung (Berücksichtigung der bestehenden Trasse), die Wiederverwertung kulturfähigen Bodens und der Schutz von Bäumen vor mechanischer Beeinträchtigung während der Bauausführung.

Nach Berücksichtigung der Gestaltungsmaßnahmen und der Ausgleichsmaßnahmen werden nach Beendigung des Eingriffs keine erheblichen oder nachhaltigen Beeinträchtigungen des Naturhaushalts oder des Landschaftsbildes zurückbleiben.

Die durchgeführte verbal-argumentative Ableitung des Kompensationsbedarfes für den Ausbau der B 96 aus der Konfliktanalyse zu den einzelnen Schutzgütern führte zu konkreten Angaben zum Kompensationsumfang, der durch Ausgleichsmaßnahmen gedeckt werden muss. Tabelle 1 stellt den notwendigen Kompensationsumfang dem geplanten Maßnahmenumfang gegenüber und belegt die vollständige Kompensation der durch den Ausbau der B 96 und die Anlage eines begleitenden Radweges zu erwartenden erheblichen Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft.

*Tabelle 1: Gegenüberstellung notwendiger Kompensationsumfang pro Maßnahmentyp und tatsächlicher Maßnahmenumfang*

Kompensationsmaßnahme	notwendiger Kompensationsumfang	Maßnahmenumfang
Entsiegelung bzw. Boden- und Lebensraumverbesserung	12.391 m <sup>2</sup>	14.384 m <sup>2</sup>
Einzelgehölzpflanzungen	68 Stück	69 Stück
Flächige Gehölzpflanzungen	220 m <sup>2</sup>	3.781 m <sup>2</sup>

Als Ergebnis wird festgehalten, dass nach Beendigung der Baumaßnahme unter Berücksichtigung der Vermeidungs-, Minderungs-, Gestaltungs- sowie Ausgleichsmaßnahmen die beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushaltes in gleichartiger Weise vollständig wiederhergestellt sind und das Landschaftsbild landschaftsgerecht neu gestaltet bzw. wiederhergestellt wurde.